

Der Bote aus dem Riesengebirge berichtet dazu folgende Einzelheiten: Die Frau des Schmiedemeisters Widner in Grunau hat ihren Mann am 27. d. M. im Schlaf erdrosselt. Sie ist eine 40-jährige Frau, die ihren Mann sehr liebte und sich ihm ganz hingab. Die Ehe war eine glückliche, und die Frau war ein sehr fleißiges Hausweib. Die Frau hat ihren Mann am 27. d. M. im Schlaf erdrosselt. Sie ist eine 40-jährige Frau, die ihren Mann sehr liebte und sich ihm ganz hingab. Die Ehe war eine glückliche, und die Frau war ein sehr fleißiges Hausweib.

W. Ein furchtbarer Brand hat am 29. Mai den Bezirk G. in der Nähe von ... betroffen. Die Straßen sind mit hunderten entzündeter Büsche bedeckt. Die Straßen sind mit hunderten entzündeter Büsche bedeckt. Die Straßen sind mit hunderten entzündeter Büsche bedeckt.

W. Maschinenberg. Der „Bote“ berichtet aus Heidelberg, 30. Mai: Eine große Anzahl von Personen, die in einem kleinen Hotel das Mittagessen einnahmen, sind unter Verletzung der Anstaltsregeln erkrankt und mussten in das städtische Krankenhaus gebracht werden. Die Erkrankten sind in der Zahl von 20 Personen angegeben.

W. Schiffsfahrts-Nachrichten. Hamburg-Amerika-Linie. „Gotha“ 27. Mai von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgegangen. „Gotha“ 27. Mai von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgegangen. „Gotha“ 27. Mai von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgegangen.

„Weißalen“, von Australien, 28. Mai 11 Uhr vorm. in Jura abgegangen. „Barbarossa“, nach New-York, 27. Mai 5 1/2 Uhr abends abgegangen. „Barbarossa“, nach New-York, 27. Mai 5 1/2 Uhr abends abgegangen.

Verichtszeitung. - Köln, 20. Mai. (Oberlandesgericht.) (Schaden-ersatzansprüche wegen Verfalls von Geschäftsgeheimnissen.) Die deutsche Borsig-Gesellschaft in Berlin hat gegen die Rheinische Eisen- und Stahlwerke in Düsseldorf Klage erhoben.

Leipziger Kunstleben. - Wagner's Jyllus in Leipziger Stadttheater. II. Der fliegende Holländer. Man hält in Leipzig fest an dem in Wagner'schen Schöpfungen, bei „Holländer“ in zwei Vorstellungen zu geben, den früheren 3. Akt also als finale des 2. Aktes zu behandeln.

Ans Döbern und Commerzkräften. - Döb. D. Unter den Mineralquellen Deutschlands nehmen in den letzten Jahren vorwiegend die an kohlensäure-reichen Eisenspruden oder Kochsalzquellen das größte Interesse sowohl in ihrer praktischen als in ihrer wissenschaftlichen Hinsicht.

St. Ulrich, Freitag, den 1. Juni, vorm. 10 Uhr: Allgemeine Versammlung der Mitglieder des Vereins. St. Ulrich, Freitag, den 1. Juni, vorm. 10 Uhr: Allgemeine Versammlung der Mitglieder des Vereins.

Stadtsamst. Halle (Süd), Steinweg 2. Wohnungen vom 29. Mai 1906. Aufgehoben: Der Schlosser Hugo Hertel, Albert-Schmidtstr. 2 und Anna Hertel, Zammstr. 154. Der Schlossermeister Max Kaiser, Friedenstr. 4 und Frieda Hofmann, Schmetternstr. 15.

Halle (Nord), Burgstraße 28. Wohnungen vom 29. Mai 1906. Verkauft: Der Geroldstr. 28. Wohnungen vom 29. Mai 1906. Verkauft: Der Geroldstr. 28. Wohnungen vom 29. Mai 1906. Verkauft: Der Geroldstr. 28. Wohnungen vom 29. Mai 1906.

Zeamin, Eggers feinstes Malzschleim, macht Kindermilch leichter verdaulich, verbessert Suppen, Saucen, Gemüse, Torten und Salaten. Wie reizend bist Du heute! Myrrhollinseife.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Reinen zurückbleibende Kinder, sowie blutarm, frühzeitig erkrankte Erwachsene gebrauchen als Stärkungsmittel mit großem Erfolg Dr. Somme's Salmatogen.

Nur 2 Tage Donnerstag! Freitag! Herren-Garderobe Schuhwaren Damen-Konfektion Damen-Küte Herren-Artikel Kaufhaus I. Ranges A. Franke Leipzigerstrasse 87.



Wirkliche Ersparnis in der Küche

erzielt jede Hausfrau
MAGGI'S Würze

Schutzmarke



Sehr ausgiebig,
deshalb sparsam verwenden.

Streustern.

Man lasse MAGGI'S Würze nur in Maggi's Originalfläschchen nachfüllen.

(7600)

Für die Festtage

empfehlen wir in reichhaltigster Auswahl:

Brüss. Poularden, steyr. Poularden, Poulets und Kücken, junge Hamburger Gänse und Enten, Rehrlücken, Keulen und Blätter.
Engl. Salatgurken, Tomaten, frischen Spargel, prachtvolle Ananas, franz. Pfirsiche, australische Tafelbirnen und Äpfel, Garten- und Walderdbeeren, Kirschen.
Messina-Apfelsinen, Dtzd. 80 u. 90 Pfg.
Prima Astrachaner u. Kaiser-Malossol-Auslese-Kaviar in grobkörniger hellgrauer perlender Ware.
Astrachaner Kaviar, gesalzen, Pfund 10 Mk., fettflüssender Lachs.

Ferner aus unserer Stadtküche:

Warme und kalte Einzelgerichte, sowie garnierte Schüsseln und Timbals mit div. Fleischwaren, Hummer- und Fisch-Mayonnaisen, frischen Hummer, Gänseleberpastete etc. in hochparter, geschmackvoller und vornehmer Ausführung zu sehr mässigen Preisen.

Pottel & Broskowski.

Öelgemälde,

vorzügliche Kopie,

Heilige Cäcile nach Peter Paul Rubens
Bildgrösse: 140 x 180 cm, Berliner Museum, preiswert zu verkaufen durch [7619]
Albert Neubert, Kunsthandlung, Poststrasse 7.

Paul Schauseil & Co.

HALLE A. S.

BITTERFELD-DELITZSCH-EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMER

stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere Zeit **verschlossene Depots** (Kisten, Koffer usw.).
Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse erhältlich. [6941]

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 800 Mill. Mk. Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 463 Millionen.
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 226 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, Unanfällbarkeit und Wollpote nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskünfte kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Dr. Wih. Rasch in Halle (Saale), Albrechtstr. 35. [675]



Brennspiritus

Marke „Herold“

30 Pfl. ca. 90 Vol.-Proz. Original-Literflasche

33 Pfl. ca. 95 Vol.-Proz. exel. Glas.

— Ueberall erhältlich. —

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. S.

13000 Mark

auf gute 1. Hypothek gesucht. Näheres bei
W. Gläser, Merseburgerstrasse 95. [7629]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telefon 168.

Rudolfsbad

bei Rudolstadt in Thüringen

an der Bahnhofsstr.

Heil- u. (Sulphur)-Wasser.

Physikalisch-dietetische Heilanstalt

Nerven-, Stoffwechsl-, Magen- und Darmkrankheiten; auch für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten.

Alle Heilfaktoren. Kleine Patientenabzähl.

Prospekte auf Wunsch.

Dr. Richter, prakt. Arzt.

Luft- **Wolfshagen** im Harz.
kurort für **Hôtel „Villa Viktoria“**.
Ruhige Sommerfrische im Walde.



Kinderwagen, Sportwagen

(über 300 Stück am Lager, nur erhaltl. Fabrikate), Reifverbr., **Wägelcher** eigener Fabrif., **Sportmöbel, Luftsportwagen**, alles in bester Arbeit und billigen Preisen. [7365]

A. & B. Schmidt, Gr. Zeisnstr. 29.
größtes und bestes Spezial-Geschäft am Platze.



Joh. Vaillant Remscheid

Bedeutendste Specialfabrik für Gas-Badeöfen.

Zusätzlich durch alle Spezial- und Installations-Gesellschaften

Kataloge kostenlos per Post

Vaillants Patent Gas-Badeöfen

A. Pommerin.

Meine Handschuh-Wasch- und -Färberei befindet sich nicht mehr Königstrasse, sondern **Merseburgerstrasse 5**

in Firma [7389]

Union

Färberei u. chemische Reinigungsanstalt.

Gaus-Bier,

in der heißen Jahreszeit leichtes, erfrischendes Getränk, empfiehlt a. Flasche 6 Pfg.

Freybergs Brauerei.

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle),

Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren Stände. Eisenmoorbäder im Hause. Ausfuhr. Prospekt durch **Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.**

Poststrasse 12

hochherrschastliche Wohnung, 8 Zimmer, Gas, electr. Licht, Bad, Zubehör per **1. October zu vermieten.** Näheres beliebt 3. Etage. [7608]

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel



Moderne Römer u. Weingläser

empfeilt in grösster Auswahl und besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen

Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688. [7628]

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Für den Pfingstbedarf

offerieren wir in tadellosen frischesten Qualitäten:

Blutfrische Rehrlücken, Keulen und Blätter, junge Vierländer Gänse, Enten, steir. Poulets, Hähnchen, junge Hamb. Küken, Brüsseler Poularden.

Springlebende Riesen-Solo-Tafelkrebse und Hummern.

Prachtvolle zarte Matjes-Heringe, fettliefernden Rhein- und Weserlachs, frisch ger. Elbaalce, Makrelen, Flundern, echte Kieler Schlei-Bücklinge, bildschöne Ananasfrüchte, franz. Pfirsiche, frische Wald- und Garten-Erdbeeren, Harzer Waldmeister, Ital. Kirschen, Aprikosen, prachtvolle Birnen und Äpfel. [7691]

Täglich frisch gestochenen Spargel.

Sprengel & Rink,

Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.

Die besten Butterformen mit u. ohne Nam. Gr. Maßreife 23.



Zur Saison:

Gartentischdecken, Steppdecken, Daunendecken, Badewäsche

empfeilt

Robert Steinmetz

Leipzigerstr. 1. — Rathaus. [7646]

Cecilienhaus, Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, jed. Pat. kann sich vom Arzt seiner Wahl behandeln lassen. Schwere Kranke für Kranken- und Wochenpflege. Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut, elektromagnetische Behandlung, Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder, elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende, diätetische Kuren. Güthenstrasse 19. Telephone 780.

Weinecks Wellenbäder,

Mansfelderstrasse 19, Eingang Herrenstrasse über die Brücke. **Täglich geöffnet von morgens 5 Uhr an bis abends 9 Uhr.**

Städtisches Eisen-Moor-Bad

Elektr. Licht. Balmstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle. C. Freygekrönt. Sächs. Thür. Industrie- u. Gewerbe-Anst. Vorrüthig. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Ausk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schlichter.

Mit 2 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. Mai.

Zimmer noch „Fleischnot“?

In den Sommermonaten des Vorjahres zogen bekanntlich die Preise für Schlachtvieh stärker an, als das sonst in dieser Zeit der Fall ist. Damals erklärte der Obermeister der hiesigen Fleischhändler, Herr Schlad, mit einem gewissen Pathos, daß einzig die Agrarier schuld an dieser ungewöhnlichen Preissteigerung seien. Sie hätten es dahin gebracht, daß zu unserem (d. i. dem der Fleischer) Schaden und dem schweren Schaden der breiten Masse des deutschen Volkes die Preise für Schlachtvieh aller Gattungen eine Höhe erreicht haben, wie kaum zuvor, sobald das Hauptnahrungsmittel unseres Volkes nur noch als Genussmittel, welches sich der arme Mann nur noch in beschränktem Maße gönnen kann, betrachtet werden kann!...

Sie nahmen damals die als „unumstößlichen Beweis“ hingestellten Preisnotierungen der hiesigen Schlachthöfe einmal vor und verglichen sie mit den in Halle gezahlten Fleischpreisen. Da fand sich nun die überraschende Erscheinung, daß die Fleischpreise die Steigerung der Schlachtviehpreise nicht nur mitmachen, sondern daß sie den letzteren vielmehr weit vorausseilen. Mit anderen Worten, der Wirtsobermeister der Fleischer bezogerte sich immer mehr, je höher die Preise stiegen. Damit erfuhr allerdings der von Herrn S. beliebte „Schaden“ der Metzger eine etwas eigenartige Beleuchtung.

Kurz nach dieser Veröffentlichung wurden plötzlich die Notierungen des Halle'schen Schlachthofes eingestellt. (?)

Trotzdem haben wir aber die genannten Verhältnisse ständig verfolgt und nunmehr die tatsächlich erzielten Schlachtviehpreise der Landwirte, wie sie in der „Landwirtschaftlichen Wochenzeitschrift“ allwöchentlich bekannt gegeben werden, zugrunde gelegt. Diese Notierungen bezeichnen insofern den Vorgang der oben erwähnten, als sie die wirklich gezahlten Einkaufspreise der Fleischer darstellen.

Auch diese Aufstellungen, auf die wir bisher noch einmal ausführlich zurückkommen werden, bestätigen die bereits oben gemachte Bemerkung von neuem, daß die Fleischer im Grunde genommen recht wenig Ursache zum Klagen gehabt haben, da sie doch mit den Verkaufspreisen viel schneller in die Höhe gegangen sind, als es, nach den Einkaufspreisen zu urteilen, berechtigt war. Während ihr Aufstieg im Durchschnitt des Jahres 40,75, der des Februar und März sogar nur 33,25 bzw. 35,75 Mfg. betrug, stieg er bis August auf 49,50 und erreichte selbst bei den Novemberpreisen, den höchsten des Vorjahres, einen Betrag von 46,10 Mfg. pro 1 Kilogramm.

Nun die Fragestellung des Herrn Schlad, daß die Verhältnisse wohl auch bleiben werden, wenn sich die Reichsregierung nicht einschließt, in Anbetracht der Volksernährung die Grenzen für ausländisches Schlachtvieh zu öffnen!

So weit uns bekannt ist, bis heute in den Maßnahmen der Regierung, betreffend die Einführung von Schlachtvieh aus dem Auslande keine Veränderung zu verzeichnen. Dagegen trafen am 1. März lfd. Jahres die neuen Handelsverträge in Kraft, die doch verschiedene nennenswerte Erhöhungen der Zölle für Schlachtvieh und Fleisch im Gefolge haben. Nach den Einschätzungen des Herrn Obermeister hätte jetzt die „Fleischnot“ in Unermessliche steigen müssen. Und wie steht's in Wirklichkeit?

Um die Wirkungen der veränderten Zollpolitik in bezug auf den Absatz zu bringen, lassen wir die Schlachtviehpreise von Ende Februar, wochentags berechnet, folgen: Es wurden in der Umgegend von Halle für Schweine pro 1 Doppelzentner Schlachtgewicht gezahlt:

Table with 2 columns: April and Mai. Rows show prices for various weights (e.g., 145.00 Mfg., 140.75 Mfg., 144.00 Mfg., 142.25 Mfg., 141.25 Mfg., 141.00 Mfg., 129.50 Mfg., 123.25 Mfg., 116.50 Mfg.).

Hieraus ergibt sich die überraschende Tatsache, daß die in Frage stehenden Preise genau vom 1. März an zu fallen beginnen. Dieser Preisrückgang hat bis zum heutigen Tage angehalten und beträgt rund 30 Mfg. pro 1 Kilogramm.

Und die Fleischpreise? — Erst nachdem die Einkaufspreise zehn Wochen lang stetig gesunken sind, haben sich vor kurzem die Herren Fleischer endlich herbeigelassen, ihre Forderungen für Schweinefleisch etwas herabzusetzen. Ob genügend, das mag das Publikum nach den obigen Angaben selbst entscheiden. Jedenfalls

haben die Fleischer so lange getarnt, bis die Differenz zwischen Schlachtvieh- und Fleischpreisen auf einige 50 Mfg. angewachsen war.

Nun, Herr Schlad, sind auch heute die Sachverhalte daran schuld, daß das Hauptnahrungsmittel unseres Volkes nur noch als Genussmittel, welches sich der arme Mann nur noch in beschränktem Maße gönnen kann, betrachtet werden kann?

Zum Schluß wollen wir noch eine Zeitung zitieren, der wohl auch Herr Schlad keine „agrarischen Tendenzen“ untergeschoben kann. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt:

Die Viehpreise sind in jüngstem Sinken begriffen, so zwar, daß sie heute eher niedriger, jedenfalls aber nicht mehr höher sind als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Heute stehen sich der mancherorts umständlichen Statistik die Schlachthöfe mit Viehpreise gegenüber um 30 Pfennig pro Kilogramm Schlachtgewicht billiger als vor zwei Monaten. Leider — und das muß doch endlich einmal mit aller Schärfe ausgesprochen werden — sind die Kadenpreise den sinkenden Emporpreisen nicht gefolgt, und die außerordentliche Preissteigerung besteht im unterbrochenen Fort. In Berlin zum Beispiel sind nur im Osten und Norden die Schweinefleischpreise etwas gefallen, im Westen aber, und namentlich auch in den westlichen Vororten, wird noch immer an den exorbitanten hohen Fleischpreisen festgehalten. Die „Allgemeine Fleischpreise“ verurteilt zwar das Publikum dadurch zu tösen, daß sie einen „allgemeinen Preisgleich“ in Aussicht stellt, und sie führt dann in ihrer Verleugung fort:

„Aus der zahlreichen Umstände, die in dieser Hinsicht hervorkommen, sei nur angeführt, daß die Fleischer die Dauerware, die sie jetzt auf Lager haben und eben in den Sommermonaten in den Metzger bringen, aus dem Schweinefleisch hohen Preisen hergeleitet haben. Wesentlich erschwert wird die Verarbeitung der Schweinefleischpreise auch dadurch, daß in unglücklich steigendem Maße die Bevölkerung die besseren Fleischstücke vorzieht und die geringeren zurückweist; die geringeren Fleischstücke müssen infolgedessen zu niedrigeren unteren Einkaufspreisen abgegeben werden, wodurch sich natürlich der Preis für die besseren Stücke erhöht. In derselben Richtung wirkt die Tatsache, daß jetzt, ein erheblicher Teil des Schweinefleisch, etwa 20 Prozent unter dem Einkaufspreis abgegeben werden muß. Die Konsumenten büßen überdies ein, daß schon die nimmer ruhigen Konsumenten für die Verarbeitung der Preise auf das rechte Niveau sorgt.“

Dann ist es nur befremdlich, daß die „nimmer ruhende Konkurrenz“ mit dieser ihrer begünstigenden Wirkung so lange auf sich warten läßt. Auch die übrigen Argumente scheinen uns nicht schlüssig. Die Behauptung der besseren Stücke, ist keine Erklärung von heute und gestern. Und im vorerwähnten Artikel die niedrigen Einkaufspreise doch auch nicht verdrängt, daß das Emporsteigen der Preise sich sofort auch auf die Dauerware ausdehnte. Nach den Erfahrungen, die man jetzt macht, wird man künftig bei dem Kampf gegen die Preissteigerung sich doch auch die Preispolitik der Fleischer etwas genauer ansehen müssen.“

Halle'scher Bürgerverein.

Die Mitgliederversammlung des Halle'schen Bürgervereins für Mai dieses Jahres fand in der „Kaiser Wilhelm's-Halle“ statt und nahm einen sehr angenehmen Verlauf. Zunächst berichtete der Vorstand über die Tätigkeit der Vereinsleitung. Der Verein ist heute sehr im Gange und außer Kraft organisiert und schneidbar. Er hat fortgesetzt an Mitgliedern aus allen Gesellschaften und Berufsständen gewonnen, nehme stetig zu und sei nunmehr als eine Vertretung der Wähler sämtlicher drei Abteilungen anzusprechen. Die Vereinsangehörigkeit hervorragender Vertreter der Intelligenz berechtigt zu der bestimmten Hoffnung, daß die künftigen Vereinsversammlungen an Interesse und Beachtung gewinnen werden.

Der Verein hat bis heute vier große Versammlungen und außerdem vier Ausschüßungen abgehalten. In den Versammlungen hat der Verein Stellung genommen zu den Fragen von allgemeiner Bedeutung, wie der Straßenreinigung, Errichtung einer Winterbodenbahn, Verbesserung der Grundbesitz nach dem gemeinen Rechte, Einführung der Wertzuwachssteuer usw. In den Ausschüßungen wurden sachliche Fragen von rein örtlicher Bedeutung besprochen. Auf Grund der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen und des Ausschüßes der Vorstand eine große Anzahl von Eingaben an den Magistrat gerichtet, die Anregung zur Abheilung einer ganzen Reihe von Mängeln und Missetaten gegeben haben. Die Eingaben wurden — abgesehen von dem bisher in Halle sonst üblichen Verfahren — dem Stadtvorordnetenkollegium nicht auch überhand, weil der Magistrat zur Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten berufen ist und das Stadtvorordnetenkollegium erst dann in Frage kommt, wenn der Magistrat der Anregung des Vereins gleich keine Folge geben zu sollen. Auch wird die sofortige Durchführung der Stadtvorordneten-Versammlung vielfach erwünscht, weil die Angelegenheit durch den ersten Linie zuständigen Magistrat sofort direkt geregelt wird. Es liegt dem Verein nur an der sachlichen Erledigung seiner Anregungen.

Sobann sprach Herr Helmske über die Wertzuwachssteuer. Die Frage der Besteuerung des unbewerteten Wertzuwachses der städtischen Grundbesitz drehte sich immer mehr dahin. Der Wertzuwachs verleihe schon rein seiner Natur nach dringend eine erste Stelle unter den Gegenständen gemeindlicher Besteuerung. Der Eigentümer des Bodens habe diesen Wertzuwachs regelmäßig nicht geschaffen; der Wertzuwachs ist nicht nur kein Verdienst des Eigentümers, sondern zum größten Teil ein Verdienst der Gemeinde durch die Schaffung körperlicher Einrichtungen, neuer Verkehrswege, kurz, ihre Entwicklung, also das Produkt der gemeinsamen Kulturarbeit der Gemeinde, und sie hat auch einen Rechtsanspruch darauf, von ihrem Verdienste an ihren beteiligten Boden sich wenigstens einen kleinen Teil zurückzuführen. Der Boden ist nicht das Objekt der Wertzuwachssteuer, sondern der unbewertete Gewinn, der dem Eigentümer durch die Allgemeinheit zuzuführen während

er schließt, auf dessen ist, selbst wenn er im Gefängnis liegt. Die großen Gewinne fallen der Wobenspekulation zu, und am meisten werden natürlich diejenigen getroffen, die das, was sie für Wohnungsbau aufwenden müssen, gar nicht oder nur sehr selten höher als Anleihen ihres eigenen Erwerbs anfragen können. Eine Reihe von Beispielen wurde dann der Wertzuwachs bei dem Grundbesitz nachgewiesen. Nach den bisherigen Erfahrungen habe die praktische Durchführung der Besteuerung des Wertzuwachses keinerlei Schwierigkeiten geboten. Sie sei an den Vorgang des Eigentumswechsels zweifellos anknüpfbar. Sodann wurden noch Angaben über solche Steuerordnungen verstreut, die Gebiete gezeigten, insbesondere über die Höhe, Veranlagung usw. Eine Umgehung der Steuer sei nicht möglich. Schließlich wurde darauf hingewiesen, daß alle Wertsteigerungen an Grundbesitz ein doppeltes Gesicht haben. Auf der einen Seite die Natur eines ungelassenen Gewinnes, das bedeute den gerechten Grund der Besteuerung. Diese Gewinne seien unerschöpflichen Quellen der arbeitenden Klasse in weitester Sinne an die Grundbesitzer. Was an Mehrwert, an höherem Preise für den Boden gezahlt werde, müsse aufgebracht werden durch vermehrte Arbeit anderer oder durch Einschränkung des notwendigen Lebensbedarfes. In der Wertzuwachssteuer rede also ein gut Stück sozialer Gerechtigkeit.

Die diese Ausführungen schloß sich eine lebhaft entwickelte Diskussion an. In weitester Sinne an die Grundbesitzer, was an Mehrwert, an höherem Preise für den Boden gezahlt werde, müsse aufgebracht werden durch vermehrte Arbeit anderer oder durch Einschränkung des notwendigen Lebensbedarfes. In der Wertzuwachssteuer rede also ein gut Stück sozialer Gerechtigkeit. Die diese Ausführungen schloß sich eine lebhaft entwickelte Diskussion an. In weitester Sinne an die Grundbesitzer, was an Mehrwert, an höherem Preise für den Boden gezahlt werde, müsse aufgebracht werden durch vermehrte Arbeit anderer oder durch Einschränkung des notwendigen Lebensbedarfes. In der Wertzuwachssteuer rede also ein gut Stück sozialer Gerechtigkeit.

Am Schluß der Debatte wies der Vereinsvorsitzende darauf hin, daß der Etat in nächster Zukunft bedeutende Ausgaben benötige. Der Etat müsse aber zwingend schon zur Errichtung neuer Einnahmequellen, zur Einführung neuer Wertzuwachsteuerarten, die dem allgemeinen Gerechtigkeitsempfinden entsprächen.

Hierauf folgte eine Aussprache über eine Reihe von Mängeln und Missetaten örtlicher Natur. Unter anderem: An der Wegekreuzung der Kasselerstraße über die Wiesen bis zur Wohnungstrasse man erst auf der Straßekreuzung ein Zeichen an. Die Errichtung einer weiteren östlichen Straße an geeigneter Stelle sei nötig. Auf den schlechten Zustand der Bedürfnisanstalt an dem Schnittpunkte der Stöngs- und Lindenstraße wurde hingewiesen.

Als dringend erforderlich wurde der Erlass einer Polizeiverordnung bezugnehmend, nach der der Fahrer während des Baues der Elisenbahnbrücke, die jetzt nur in der Breite von 3 bis 3 1/2 Meter für Fußgänger und Fußgänger benutzbar ist, im Interesse der Sicherheit des Verkehrs vor der Brücke abfahren zu müssen. Die Abweichung des Verkehrs sei eine mehr als kümmerliche. Es sei zu bemerken, daß bei dem letzten Verkehr an diesem Kreuzungspunkte der elektrischen Bahn noch nicht mehr Inklusivfälle vorgekommen seien, wenn man sich, mit mehr ruhender Geschwindigkeit die „Elektrischen“ häufig angefahren kommen.

Auf Anregung der Versammlung bedeutete einer der anwesenden Stadtvorordneten, daß die Stadtverwaltung ein Stadtdirektorat nicht im Wege des öffentlichen Wettbewerbserfolge sei. Es sei aber nichts zu machen gewesen. Er habe die Überzeugung gehabt, daß die Verpadung des Theaters an Herrn Richards so gut wie beschieden gewesen sei, als das Stadtvorordnetenkollegium mit dieser Angelegenheit endgültig befaßt wurde.

Auch die Frage der neuen Bildung einer Deputation wurde gestreift. Die der Bildung einer angehenden Stadtverordneten waren der Meinung, daß man der Einrichtung nur bedingungsweise zustimmen könne, so sehr sie sonst laudisch zu begrüßen sei. Es müßte gleichzeitige eine Veränderung in der Zusammensetzung der wichtigsten Ausschüsse und Deputationen eintreten, damit alle Gruppen richtig vertreten seien.

Zum Schluß wurde vom Vorstand bekannt gemacht, daß die nächste Mitgliederversammlung Ende September d. J. stattfinden; der Vereinsauschuß werde in der Zwischenzeit weiter allmonatlich tagen.

Die akademische Ortsgruppe des Evangelischen Bundes hielt Montag abend ihre verhältnismäßig gut besuchte Hauptversammlung ab. Der Verbandsrat der akademischen Ortsgruppen, Herr cand. min. Ulrich-Leipzig, sprach über „Die Stellung Roms zur Wissenschaft“. Rom's günstigste Stellung zur Wissenschaft ist dadurch gekennzeichnet, daß zugleich natürliche und übernatürliche Erkenntnis, wärend Wissen aus Glauben unterscheidet wird. Alles Wissen kann nur Anspruch auf Wahrheit haben, wenn es nicht in Widerspruch mit der höheren kritischen Wahrheit steht, über die zu bestimmen dem Papste das Recht zusteht. Eigentliche Konflikte zwischen Glauben und Wissen gibt es nicht. Denn überall, wo ein Ergebnis wissenschaftlicher Forschung in Widerspruch mit der kirchlichen Lehre steht, ist von vornherein klar, daß ein Fehler auf Seiten der menschlichen Erkenntnis vorliegt. Rom verlangt in solchen Fällen bebingungslose Unterordnung der Erkenntnis unter den Glauben. Damit ist auch das Recht der Kritik, die Denkfreiheit, ausgeschlossen, ein Grundlag, der in päpstlichen Erlässen immer wieder zu finden ist. Eine Wissenschaft, die nur ihren Zwecken dient, die sich selbst über, kennt Rom nicht. Die Unwissenschaft der Wissenschaft an die kirchliche Autorität verlangt Rom durchweg; davon zeugt der Index librorum verborum (der verbotenen Bücher), davon die Forderung zünftig-konfessioneller Schulen nicht nur, sondern auch Hochschulen. Seinen eingehenden Ausführungen schloß der Redner die Mahnung an, mitzuwirken, damit die wahren Grundzüge, die jeden geistigen Fortschritt kennzeichnen müssen, nicht weiterhin abhandeln. In längerer Diskussion wurde die Unmöglichkeit einer Organisation Rom gegenüber anerkannt und insbesondere Aufgabe der akademischen Ortsgruppen wissenschaftliche Aus-

Pottel & Broschmann Wein-Grosshandlung Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine. empfehlen für die Festtage ihre anerkannt vortrefflichen zu sehr mässigen Preisen.

leicht erhöhten Preisen. Schlußpreise am Sonnabend mittag für... 88 1/2 Rend. p. Jnt. fob Hamburg, Mai 7 1/2, 11 d. Wert, Juni 7 1/2, 11 1/4 d. Wert, August 8 1/2, 11 1/4 d. Wert, Oktober 9 1/2, 11 1/4 d. Wert, November 10 1/2, 11 1/4 d. Wert, Dezember 11 1/2, 11 1/4 d. Wert.

in Philadelphia 775 (775). Refined (in Cases) 10,30 (10,30), Credit Balances at All City 1,64 (1,64), Schmalz, Western firm 9,15 (9,15), Rufe & Brothers 9,30 (9,30), Waiss* per Mai 57 1/2 (57 1/2), Juni 55 1/2 (55 1/2), Sept. 55 1/2 (55 1/2), Weizen per Mai 90 (90), Juni 88 1/2 (88 1/2), Sept. 88 1/2 (88 1/2), Weizen per Mai 90 (90), Juni 88 1/2 (88 1/2), Sept. 88 1/2 (88 1/2), Weizen per Mai 90 (90), Juni 88 1/2 (88 1/2), Sept. 88 1/2 (88 1/2).

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

*) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig. *) Tendenz: still. **) Tendenz: ruhig.

ferner der durch den Verkauf der gestrigen Kaiser Rufe folgende... 1002 mit 1/2 Prozent... 1002 mit 1/2 Prozent... 1002 mit 1/2 Prozent...

Prokurennotierungen für Kuxe vom 30. Mai. Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with columns: Aktien, Rendite, Kurs, etc. Includes entries for Aktien, Rendite, Kurs, etc.

Lebte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. (Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Potsdam, 30. Mai. Der Kaiser nahm heute vormittag die Parade der Potsdamer Garnison ab. Bei der Parade war auch der frühere Präsident der Republik Argentinien, General Roca, zugegen.

Hamburg, 30. Mai. Mit den Dampfern 'Professor Boermann' und 'Wifa' geht am heutigen Mittwoch ein aus 20 Offizieren und Beamten in Offiziersränge, 5 Unteroffizieren mit Vorposten, 289 Unteroffizieren und Mannschaften und 1000 Werber bestehender Transport nach Deutsch-Südwestafrika ab.

Dresden, 30. Mai. In mehreren Betrieben der Metallindustrie der Kreishauptmannschaft Dresden hat bereits heute ein Teil der jetzt acht streikenden Arbeiter wieder aufgenommen.

Wien, 30. Mai. Der Kaiser nahm heute vormittag die k. u. k. Armee-Parade über die Truppen der Wiener Garnison ab.

Paris, 30. Mai. Die französischen Kardinals, Erzbischof und Bischöfe sind heute im heiligen erzbischöflichen Palais zusammengetreten, um zum Terminungsgeleit Stellung zu nehmen.

Antwerpen, 30. Mai. In der letzten Nacht kam es zwischen Merksalen, welche eine Ausbeugung veranfaßten, und Liberalen zu einem heftigen Zusammenstoß.

Antwerpen, 30. Mai. Nachrichten aus dem Kongo zufolge ist der erste Teil der Eisenbahnbauten an den großen Seen beendet.

Warschau, 30. Mai. In den Mittagsstunden entstand in Rabonice ein heftiger Streik, weil nationale Arbeiter sich gegen die Streikverbotsgesetzgebungen sozialistischer Arbeiter erklärten.

London, 30. Mai. Die 'Central News' aus New-York gemeldet, wurden in Bordeaux Bomben gefunden. Der General wurde an der Spitze verhaftet.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Rendite, Kurs. Includes entries for Deutsche Bank, Eisenbahn-Aktien, Rendite, Kurs.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten, Rendite, Kurs. Includes entries for 4% Rhein-Nord, Eisenbahn-Prioritäten, Rendite, Kurs.

Table with columns: Eisenbahn-Obligationen, Rendite, Kurs. Includes entries for 4% Eisenbahn-Obligationen, Rendite, Kurs.

Table with columns: Schiffahrts-Aktien, Rendite, Kurs. Includes entries for Nord-Amerik, Schiffahrts-Aktien, Rendite, Kurs.

Table with columns: Bank-Aktien, Rendite, Kurs. Includes entries for Bayerische, Bank-Aktien, Rendite, Kurs.

Table with columns: Industrie-Papiere, Rendite, Kurs. Includes entries for Alkali-Fabrik, Industrie-Papiere, Rendite, Kurs.

Table with columns: Braner-Aktion, Rendite, Kurs. Includes entries for Patente, Braner-Aktion, Rendite, Kurs.

Table with columns: Ausländische Staatspapiere, Rendite, Kurs. Includes entries for 4% Italien, Ausländische Staatspapiere, Rendite, Kurs.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 30. Mai, 1 Uhr.

Table with columns: Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs. Includes entries for 3% Sächsische, Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs.

Table with columns: Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs. Includes entries for 3% Sächsische, Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs.

Table with columns: Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs. Includes entries for 3% Sächsische, Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs.

Table with columns: Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs. Includes entries for 3% Sächsische, Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs.

Table with columns: Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs. Includes entries for 3% Sächsische, Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs.

Table with columns: Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs. Includes entries for 3% Sächsische, Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs.

Table with columns: Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs. Includes entries for 3% Sächsische, Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs.

Table with columns: Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs. Includes entries for 3% Sächsische, Rendite 1894/1905, Rendite, Kurs.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einzahlung von Contos, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr.

